



**Wolfgang Becker  
& Christoph Keisers**

Herbes Glück  
(ohne Label, 40:38)



Schwarzbrenner sind hierzulande keine Unbekannten mehr. Zur Erinnerung: Das ist die Band, die Georg Heym vertont. Wofür unter anderem der Gitarrist und Sänger Wolfgang Becker und der Perkussionist Christoph Keisers verantwortlich zeichnen. Die beiden haben sich nun gefragt, wie der Schwarzbrenner-Bluesrock wohl klänge, würde er nur mit akustischen Gitarren gespielt werden. Das Ergebnis ist hiermit nachzuhören. Drei Heym-Texte und sieben aus der Feder des Berliner Autors Andreas Hähle wurden von Becker und Keisers vertont, wobei letztere die herb-schönen Stimmungen der Großstadt wiedergeben und auf wirklich sehr überzeugende Weise mit Beckers und Keisers' musikalischen Vorstellungen harmonisieren. Dass bei einem Album wie diesem sich nicht ausschließlich alles um Blues drehen würde, war fast vorauszusehen, auch wenn er irgendwie immer mit im Raum zu stehen scheint, auch dann noch, wenn man es sich zwischendurch nicht verkneifen kann – auch wegen Beckers angerauter Stimme – ab und zu an Akteure wie Klaus Lage oder Manfred Maurenbrecher zu denken. Lässt man sich als Hörer auf die von Becker so überzeugend vorgetragenen Zeilen ein, eröffnen sich ein ums andere Mal poetische Welten, wie man sie in der Umgebung des Blues nur ganz selten vorfindet. Hähles Verse über den Umgang mit dem nahenden Tod in „Kleiner schöner Engel“ etwa haben enormen Tiefgang. „Herbes Glück“ – ein unaufdringliches, aber sehr tiefgründiges Album. Man nehme sich Zeit dafür und lasse es auf sich wirken. (lei)